

# Dichterliebe

Heine

## I.

## Im wunderschönen Monat Mai

(Orig. Fis moll.)

Langsam, zart

Schumann, Op. 48.

Singstimme

47.

Pianoforte

Langsam, zart

47.

Singstimme

Pianoforte

Im wunderschönen Monat Mai,  
als  
alle Knospen sprangen,  
da ist in meinem  
Herzen die Liebe aufgegangen.

p

ritar.

Im wun - derschönen Monat

Mai, als al - le Vö - gel san - gen, da

hab' ich ihr ge stan - den mein Seh - nen und Ver -

lan - gen.

## II.

Aus meinen Tränen spriessen  
(orig. A dur)

Nicht schnell

48.

Aus mei .nen Trä .nen spriessen viel blühen.de Blumen her .vor, und

mei -ne Seufzer wer .den ein Nach .ti .gal .len .chor. Und wenn du mich lieb hast,

Kind .chen, schenk' ich dir die Blu .men all, und vor

dei .nem Fen .ster soll klin .gen das Lied der Nach .ti .gall.

ritard.

## III.

109

(orig. D dur) Die Rose, die Lilie, die Taube

Munter

mf

49.

Die Ro - se, die Li - lie, die Tau - be, die Son - ne, die liebt' ich einst al - le in

Lie - bes.won.ne. Ich lieb' sie nicht mehr, ich lie - be allei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die

Rei - ne, die Ei - ne; sie sel - ber, al - ler Lie - be Won - ne, ist Ro - se und Li - lie und

Tau - be und Son - ne, ich lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne, die

Ei - ne.

ritard.

ritard.

## IV.

## Wenn ich in deine Augen seh'

(Orig. G dur)

Langsam

50.

Wenn ich in dei - ne Au - gen seh', so

schwindet all' mein Leid und Weh; doch wenn ich küsse dei - nen

Mund, so werd' ich ganz und gar ge - sund. Wenn

ich mich lehn' an dei . ne Brust, kommt's ü . ber mich wie Himmels.

*Ritard.*

lust; doch wenn du sprichst: ich lie . be dich! so muss ich

*Ritard.*

wei . nen bit . ter . lich.

*Ritard.*

V<sub>3</sub>

**Ich will meine Seele tauchen**

(Orig. H moll.)

*Leise*

51.

be - - - ben wie der Kuss von ih - - rem  
Mund, den sie mir einst ge -  
ge - - - ben in wun - der - bar sü - - - sser

Stund:

ritardando

## VI.

## Im Rhein, im heiligen Strome

(Orig. E moll)

Ziemlich langsam

52.

Im Rhein, im hei - li - gen Stro - - me, da spie - gelt

sich in den Well'n, mit sei - - nem gro - ssen Do - -

me, das gro - sse, hei - li - ge Cöln. Im Dom da

steht ein Bild - nis, auf gol - denem Le - der ge - malt; in

mei - nes Le - bens Wild.nis hat's freundlich hinein-gestrahlt.

Es schweben Blu - men und Eng' - lein um

un - se lie - be Frau; die Au - gen, die Lip - pen, die Lip - pen, die Wäng - lein, die

ritard.

glei - chen der Lieb - sten ge - nau.

mf

ritardando

## VII.

## Ich grolle nicht

Nicht zu schnell

*n.f.*

53.

The musical score consists of two staves. The upper staff is for the voice (soprano) and the lower staff is for the piano. The vocal part starts with a melodic line over a harmonic background. The lyrics are integrated into the melody. The piano part provides harmonic support with sustained notes and chords. The score includes dynamic markings like *n.f.* (non fermo), *m.f.* (mezzo-forte), and *f* (forte). The vocal line features eighth-note patterns and sustained notes. The piano part uses eighth-note chords and sustained bass notes. The lyrics are: "Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht," "ewig verlor'-nes Lieb, ewig verlor'-nes Lieb! ich grolle nicht, ich grolle nicht. Wie du auch strahlst in Diamanthenpracht, es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht, das weiss ich längst."

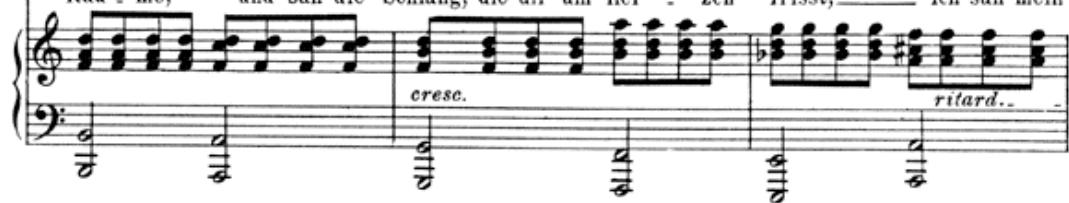
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht. Ich



sah dich ja im Trau - me, und sah die Nacht in deines Her - zens



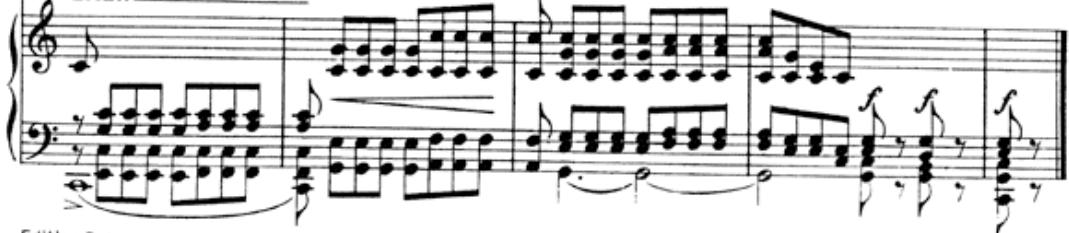
Rau - me, und sah die Schlang', die dir am Her - zen frisst, ich sah mein



Lieb, wie sehr du e - lend bist. Ich grol le nicht, ich grol le



nicht.



## VIII.

## Und wüssten's die Blumen, die kleinen

(Orig. A moll.)

54.

Und wüs - ten's die Blu - men, die klei - - -nen, wie

tief verwun - det mein Herz, sie wür - den mit mir

wei - - -nen, zu hei - len mei - nen Schmerz. Und

wüs - ten's die Nach - ti - gal - len, wie ich so trau - rig und

krank, sie lie - ssen fröh - lich er - schal - len er -

quik - ken-den Ge - sang. Und wüss - ten sie mein

We - he, die gol - deinen Ster - ne - lein, sie

kä - men aus ih - rer Hö - he, und sprä - chen Trost mir

*p*

ein. Sie al le kön .nen's nicht wis . sen, nur

ei ne kennt mei nen Schmerz; sie hat ja selbst zer .

*ritard.*  
rissen, zer .ris .sen mir das Herz.

*sf ritard.* *a tempo*

*sf*

**Das ist ein Flöten und Geigen**

Nicht zu rasch

Das

55.

ist ein Flö - ten und Gei - gen, Trom - pe - ten  
 schmettern da - rein, Trom - pe - ten schmettern da - rein;

da tanzt wohl den

Hoch - zeit - rei - - gen die Herz - aller - lieb - ste mein,

die Herz . aller . lieb . ste mein.

Das ist ein Klin . gen und Dröh . - nen, das

ist ein Klin . gen und Dröh . - nen, ein Pau . ken und

ein Schal . mein;

da - zwi - schen schluch.zen und stöh - . - nen, da -  
 zwi - schen schluch - zen und stöh - . - nen die lieb - lichen  
 En - ge - lein.

## X.

## Hör' ich das Liedchen klingen

**Langsam**

56.

Hör' ich das Lied . chen klin . gen,  
das

einst die Lieb . ste sang,  
so will mir die Brust zer.

Es

treibt mich ein dunkles Sehnen hin auf zur Waldes -  
 höh', dort löst sich auf in Tränen mein  
 übergrosses Weh'.

## XI.

## Ein Jüngling liebt ein Mädchen

57.

*Ein Jüngling liebt ein*

Mädchen, die hat ei - nen an-dern er - wählt; der and - re liebt ei - ne

and - re, und hat sich mit die - ser ver - mählt.

Das Mädchen nimmt aus Är - ger den er - sten be - sten

ri - tar - dan - do  
 Mann, der ihr in den Weg ge - laufen; der Jüngling ist ü - bel dran. Es

ist ei - ne al - te Ge - schich - te, doch bleibt sie im - mer neu; und

wem sie just pas - sie - ret, dem bricht das Herz ent - zwei.  
*a tempo*

## XII.

## Am leuchtenden Sommermorgen.

Ziemlich langsam

58.

Am

leuch - ten - den Som - mer - mor - gen geh ich im Gar - ten her -

um. Es flü - stern und spre - chen die

Blu - men, ich a - ber wand - le stumm.

Es flü - stern und spre - chen die Blu - men, und  
 schaun mit - lei - dig mich an: Sei uns - rer Schweste<sup>r</sup> nicht  
 bö - se, du trau - ri ger blas - ser Mann.  
*ritard.*  
*Langsamer.*  
*pp*

## XIII.

## Ich hab' im Traum geweinet.

Leise

*p*

59.

Ich hab' im Traum ge - wei - net,

mir träum - te, du lä - gest im Grab. Ich wach - te

auf, und die Trä - ne floss noch von der Wan - ge her - ab. Ich

Ich hab' im Traum ge - wei - net,

mir



XIV.  
Allnächtlich im Traume.

60.

The musical score consists of two staves. The upper staff is for the voice (soprano) and the lower staff is for the piano. The key signature is A major (three sharps). The time signature starts at 2/4. The vocal part begins with a dynamic *p*. The lyrics are:

All - nächtlich im Traume seh' ich dich, und se - he dich  
 freundlich, freund - lich grüßen, und laut aufweinend stürz' ich mich zu  
 dei - nen sü - ssen Füßsen.

After the vocal line, there is a piano solo section with a dynamic *ritard.* The lyrics continue:

sie - hest mich an weh - mü - tig - lich und schüt - telst,

schüttelst das blon - de Köpfchen; aus dei\_nen Au\_ gen schleichen sich die  
 ritard.  
 Per - len - Trä\_nen - tröpf\_chen. pp  
 Du

sagst mir heimlich ein lei - ses Wort, und gibst mir den  
 Strauss, den Strauss von Cy - pres.sen. Ich wa\_che auf, und der

Strauss ist fort, und's Wort hab' ich ver\_ges.sen.

XV.  
Aus alten Märchen.

(Orig. E dur.)

Lebendig

61.

The musical score consists of five staves of music for voice and piano. The vocal line begins with a short rest followed by a melodic line. The piano accompaniment features chords in the bass and harmonic support in the treble. The lyrics are integrated into the vocal line, appearing below the vocal staff. The score is in common time, with a key signature of one sharp (F#). Measure numbers 61 and 62 are indicated at the beginning of each system.

Aus alten Märchen  
winkt es her vor mit wei sser Hand, da singt es und da klingt es von  
einem Zau ber land; wo bun te Blu men blü hen im gold'nen A bend.  
lich, und lieb lich duf tend glü hen, mit bräut lichem Ge sicht;

und grüne Bäume

sin - gen ur - al - te Melo - dein, die Lüf - te heim - lich

cresc.

klin - gen, und Vö - gel schmettern drein;

cresc.

und Ne - bel bil - der stei - gen wohl aus der Erd' her.

vor, und tan - zen lust - gen Rei - gen im wun - der - li - chen Chor; und

blau . e Fun . ken bren . nen an je . dem Blatt und Reis, — und  
*p*  
 ro . te Lich . ter ren . nen im ir . ren,wir . ren Kreis; — und lau . te Quellen  
*p*  
 bre . chen aus wil . dem Marmor . stein, — und selt . sam in den Bä . chen strahlt  
 \* *p*  
 fort der Wi - der - schein. — Ach! — Ach!  
 \* *p*  
*Mit innigster Empfindung.*  
 Ach, könn' ich dort . hin kom . men, und dort mein Herz er .

freu'n, und al'ler Qual entnom'men, und frei\_ und se \_ lig  
 sein! Ach! je\_nes Land der Won \_ ne, das seh' ich oft\_ im  
 Traum, doch kommt die Mor \_ gen.son.ne, zer\_fliesst's wie ei \_ tel

*Adagio.*

Schaum, — zer \_ fliesst's wie ei \_ tel Schaum. *a tempo*  
*pp*

XVI.  
Die alten, bösen Lieder.

(Orig. Cis moll.)

Ziemlich langsam.

62.

Die al - ten bö - sen Lie - der, die

Träu - me bös' und arg, die lasst uns jetzt be - graben, holt ei - nen gro - ssen

Sarg. Hin - ein leg - ich gar manches, doch sag' ich noch nicht

was; der Sarg muss sein noch grö - sser wie's Hei - delber - ger Fass. Und

holt ei - ne To - ten bah - re und Bret - ter fest und dick; auch muss sie sein noch

län - ger, als wie zu Mainz die Brück'. Und holt mir auch zwölf  
 Rie - sen, die müssen noch stär - ker sein, als wie der star - ke  
 Chri - stoph, im Dom zu Cöln am Rhein. Die sollen den Sarg fort - tragen, und  
 senken ins Meer hin - ab; denn solchem grossen Sarge ge - bührt ein grosses Grab.  
 Wisst ihr, warum der Sarg wohl so gross und schwer mag sein? Ich

140

*Adagio.**Andante espressivo.*